

STADTPLANUNG

Stadtwohnen | Geschichte – Städtebau – Perspektiven

Der Band „Stadtwohnen“ fasst die Ergebnisse eines Forschungsprojekts der Wüstenrot Stiftung zusammen, das sich der Analyse von Haustypen und Formen des urbanen Wohnens vom 15. Jahrhundert bis heute gewidmet hat. Die Forschungsgruppe um Tilman Harlander, Johann Jessen, Gerd Kuhn (alle Universität Stuttgart), Harald Bodenschatz (TU Berlin) und Gerhard Fehl (RWTH Aachen) knüpft damit an ihre Forschungen zum suburbanen Wohnen an, die 2002 unter dem Titel „Villa und Eigenheim – suburbaner Städtebau in Deutschland“ veröffentlicht wurden (Heft 14.02).

Die Struktur des Buches entspricht der des Vorgängerbandes: In den Hauptbeiträgen, sogenannten „Rahmenkapiteln“, wird in chronologischer Ordnung von jeweils einem der Forscher eine historische Phase des bürgerlichen Wohnens auf 20 bis 30 Seiten behandelt. Den sieben Rahmenkapiteln sind insgesamt 30 Fallstudien zugeordnet, die auf je drei Doppelseiten kurz und schlüssig beispielhafte Wohnprojekte in 22 europäischen Städten vorstellen. Zwei Exkurse wenden sich zudem sozialräumlichen und juristischen Fragestellungen zu.

Diese stringente Gliederung erweist sich als vorteilhaft für den Leser. So kann er sich in den langen Beiträgen einen recht umfassenden Überblick verschaffen, der durch historische Quellen, Fotografien und Planzeichnungen ausführlich illustriert und lebendig vermittelt wird. Eine Vielzahl von Querweisen stellt bereits im Text die Verbindung der Hauptthemen der jeweiligen Epoche zu den folgenden Beispielen her. Hervorzuheben sind die Beiträge von Gerhard Fehl und Harald Bodenschatz, die zu Beginn des Bandes sehr prägnant die Entwicklung des perspektivischen Stadtraums und des modellmäßigen Hausbaus vom 15. bis zum 18. Jahrhundert sowie die Entstehung neuer bürgerlicher Wohnformen von 1850 bis 1914 vorstellen; bemerkenswert auch der Beitrag von Christian Holl und Johann Jessen, die sich mit der Analyse der Aufwertung des städtischen Wohnens seit 1970 an eine Einschätzung der jüngeren Entwicklungen wagen. Zu bedauern bleibt lediglich der Verzicht auf Planzeichnungen im zweiten Teil des Buches, der die Hauptbeiträge zu den Jahren ab 1933 in ihrer Anschaulichkeit unnötig beschneidet.

Im Gegensatz zu der individuellen Ausformung der Rahmenkapitel sind die Fallbeispiele formal einheitlich gehalten. Sie werden jeweils durch einen Lageplan im Maßstab 1:2500 eingeführt (der leider durch die starke Hervorhebung der Freiräume grafisch etwas verwirrend geraten ist). Ihm folgen stichwortartige Informationen zu Ort, Planungs- und Bauzeit, Eigentums- und Planungsform sowie zur Art des Hauses. Die folgenden drei Abschnitte befassen sich detailliert mit der Entstehung, dem Städtebau und den Haustypen sowie der Nutzungsgeschichte bis zur heutigen Zeit. Abgeschlossen werden sie durch ein

Resümee und Quellenangaben. Diese Einheitlichkeit wie auch die umfassende Illustration mit Fotografien und Plänen bewirken eine hohe Vergleichbarkeit der Beispiele. Die große thematische Bandbreite sowie die interdisziplinäre Autorengruppe, die sich aus Architekten, Städtebauern, Historikern und Sozialwissenschaftlern zusammensetzt, machen die Publikation zu einer lesenswerten und, trotz des Umfangs von 400 Seiten, durchaus kurzweiligen Lektüre.

Brigitte Schultz

Stadtwohnen | Geschichte – Städtebau – Perspektiven | Hg. von Tilman Harlander u. a. | 400 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 49,90 Euro | Wüstenrot Stiftung und Deutsche Verlagsanstalt, München 2007 | ▶ ISBN 978-3-421-03560-8

BAUTYOLOGIE

Weltatlas zeitgenössischer Wohnhäuser

Die Bilanz fällt für Deutschland ernüchternd aus: Der „International Houses Atlas“ verzeichnet insgesamt 500 Wohnhäuser aus allen Teilen der Welt, nur elf sind deutsche Bauten. Inmitten der teils spektakulären Residenzen aus aller Welt nehmen sich die hiesigen Lösungen geradezu verhalten aus. Hervorsticht ein raffinierter Sichtbetonkubus, den Léon Wohlhage Wernik im Münsterland geschaffen haben. Jedes der vorgestellten Häuser ist mit Daten, einem kurzen Text, Grundrissen und exzellenten Fotos illustriert, darin folgt das Buch dem bewährten Modell der „Beach Houses“ aus demselben Verlag.

Der Herausgeber Casey C. M. Mathewson zündet ein Feuerwerk: Eines der ungewöhnlichsten Häuser ist eine weiße Skulptur, die Johnston Marklee & Associates an einen Hügel in Kalifornien gebaut haben und die mit ihren unregelmäßigen, kantigen Formen wie ein monumentales, in Beton gegossenes Origami wirkt. Unübertroffen ist die Grundrissakrobatik eines brasilianischen Hauses, das auf einem extrem lang gestreckten Bauplatz mit nur 3,5 Metern Breite entstand. Um trotz der 40 Meter langen Brand-schutzwand Licht ins Innere zu leiten, versahen die Architekten das Schwimmbecken im Obergeschoss mit einer Glaswand, so dass Tageslicht durch das Wasser ins Hausinnere strömt.

Angesichts der geografisch denkbar breit gestreuten Auswahl der gezeigten Häuser sucht man unwillkürlich nach regionalen oder nationalen Eigenheiten: Finden sich bei den japanischen Beispielen überdurchschnittlich viele Bauten in Sichtbeton, die an Tadao Ando denken lassen? Oder sucht der Betrachter nur nach Bestätigung der eigenen Klischees? Die geografische Zuordnung der Häuser anhand der Fotos fällt meist schwer, sofern nicht die Landschaft im Hintergrund Anhaltspunkte bietet: Vorgeführt wird eine moderne, globalisierte Architektur. Die Häuser sind allesamt in den vergangenen Jahren entstanden und repräsentieren eine recht große Bandbreite

an gestalterischen Ansätzen und verwendeten Baustoffen: Von der Holzhütte bis zur Glaskiste scheint alles möglich. Lediglich historisierende Lösungen werden völlig ausgeblendet, sieht man von den zahlreichen Anspielungen auf die Moderne des 20. Jahrhunderts ab: Paul Clarke schuf in Neuseeland einen Nachfahren des Farnsworth House von Mies van der Rohe, Wang Yun gestaltete bei einem Haus in China die Fassaden nach Corbusier-Vorbild.

Gern hätte man in den allzu kurzen erläuternden Texten mehr Informationen gefunden, gern sähe man größere Grundrisse, um die originellen Lösungen besser nachvollziehen zu können. Die Auswahl ist stark auf Bauten der gehobenen Klasse ausgerichtet, kostengünstige Objekte sind seltener vertreten. Als Modelle für Bausparer-Eigenheime taugen wohl nur wenige der Häuser, als Inspiration und Nachschlagewerk für Architekten und Bauherren könnte sich der Atlas als nützlich erweisen. *Frank Schmitz*

Weltatlas zeitgenössischer Wohnhäuser | Hrsg. von Casey C. M. Mathewson | 576 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Deutsch/Englisch, 39,95 Euro | Feierabend Unique Books, Berlin 2007 | ▶ ISBN 978-3899853315

AUS- UND WEITERBILDUNG

| | | |
|--|--------------|---|
| Technische Fachhochschule Berlin University of applied Sciences | FB IV |  |
| Master-Studiengang Architektur SS 2008 | | |
| <p>Bis zum 30. März läuft die Bewerbungsfrist für den zweijährigen konsekutiven Master-Studiengang Architektur an der Technischen Fachhochschule Berlin. Im Rahmen des Masterstudiengangs können Studierende ihre Profilbildung durch interdisziplinär angelegte Projekte mit folgenden Schwerpunkten auswählen:</p> <p>Bauen im Bestand, Bauerhaltung, Denkmalpflege Bauen und Konstruktion, Entwurf und Städtebau</p> <p>Der Master-Studiengang richtet sich an Bewerber/Innen mit abgeschlossenem Diplom oder Bachelor-Studium an einem Architektur-Studiengang und schließt mit dem Master of Arts ab. Für FH-Absolventen dauert das Studium im Anerkennungsverfahren 2 Semester einschließlich Prüfung.</p> <p>Nähere Informationen erhalten Sie unter http://architektur.tfh-berlin.de Für Zulassung und Immatrikulation: Studienverwaltung, Haus Grashof, Luxemburger Str. 10, 13353 Berlin, Tel. (4930) 4504-2260/61/62/63</p> | | |

STELLENANGEBOTE

| | |
|---|---|
| <p>60.000 qm Passivhausstandard. Realisiert oder im Bau. Wir treiben die Dinge voran – Projektentwicklung für eine bessere Welt.</p> <p>Projektentwicklung, Projektmanagement, Vertrieb - die Urbane Projekte GmbH, ein junges, dynamisches Team, das auf Kommunikation, Kooperation und flache Hierarchie setzt, ist Konzernmitglied der ABG FRANKFURT HOLDING, einem der größten Bestandhalter Deutschlands mit ca. 50.000 Wohnungen und ca. 27.000 Gewerbeeinheiten und sonstigen Immobilien in Frankfurt am Main. Wir wollen uns verstärken und suchen daher einen</p> <p>Projektentwickler (m/w)</p> <p>Sie haben ein Architekturstudium an einer FH oder TH erfolgreich absolviert und sich im Bereich Immobilienwirtschaft, z. B. als Immobilienökonom, ebenfalls qualifiziert. Gleichzeitig haben Sie bereits mehrjährige Berufserfahrung in den Bereichen Planung und Immobilienwirtschaft gesammelt. Sie sind verbindlich, freundlich und sprachgewandt im Auftreten und arbeiten gerne und kooperativ im Team.</p> <p>Sehr gute EDV-Kenntnisse sowie die Fähigkeit und Bereitschaft, sich in neue Themengebiete einzuarbeiten, setzen wir voraus.</p> <p>Sollten Sie Interesse haben an vielfältigen und herausfordernden Aufgaben, verbunden mit Entwicklungschancen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung (tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien) mit Angaben zu Ihrem frühestmöglichen Eintritt und Ihren Einkommensvorstellungen (Ist/Wunsch).</p> <p>Senden Sie Ihre Unterlagen bitte an die</p> <p>UPG Urbane Projekte GmbH Personalabteilung, Gutleutstraße 40, 60329 Frankfurt am Main, oder an: m.hannig@upg.abg-fh.de Besuchen Sie uns im Internet: www.upg-urbane-projekte.de</p> |  |
|---|---|



Die Große Kreisstadt Kehl am Rhein (34.000 Einwohner), deutsche Nachbarstadt von Straßburg, Fachbereich Bauwesen, sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit eine/n engagierte/n

Stadtplaner/in (TH)

als Projektverantwortliche/r im Produktbereich Stadtplanung und Umwelt.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- städtebauliche Untersuchungen und Entwürfe
- die Durchführung von Bauleitplanverfahren gem. BauGB und Erarbeitung sonstiger Satzungen
- Beurteilung von Vorhaben in gestalterischer und städtebaulicher Hinsicht
- Berücksichtigung der Umweltbelange
- Mitwirkung bzw. Leitung bei städtebaulichen Entwicklungsprojekten
- Vertretung der Planung in der Öffentlichkeit und in politischen Entscheidungsgremien

Sie bringen folgende Voraussetzungen mit:

- abgeschlossenes Studium (TH oder Universität) der planungsbezogenen Fachrichtungen Städtebau, Architektur oder Raumplanung
- mehrjährige Berufserfahrung, vor allem in der Bauleitplanung bei Kommunen
- gute Kenntnisse im Bau- und Planungsrecht sowie im Umweltrecht
- die Fähigkeit komplexe Sachverhalte zu analysieren und mit Bauherren, Architekten zu erörtern bzw. in politischen Gremien zu vertreten
- gute EDV-Kenntnisse
- Fähigkeiten zur Zusammenarbeit im Team
- gute mündliche und schriftliche französische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Die Stadt Kehl setzt sich für die berufliche Gleichstellung ein und ist insofern an Bewerbungen qualifizierter Frauen interessiert. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Die Stelle ist befristet auf zwei Jahre. Die Anstellung und die Vergütung erfolgen nach TVöD.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens **15. Februar 2008** an die Stadt Kehl, Produktbereich Personal und Organisation, Postfach 1720, 77677 Kehl. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Rauch, Stadtplanung, Telefon 07851/88-314, gerne zur Verfügung.

Informationen über die Stadt Kehl erhalten Sie im Internet unter www.Kehl.de

Bauwelt online

Wettbewerbe EU-weit, Service, Stellenmarkt
www.bauwelt.de